

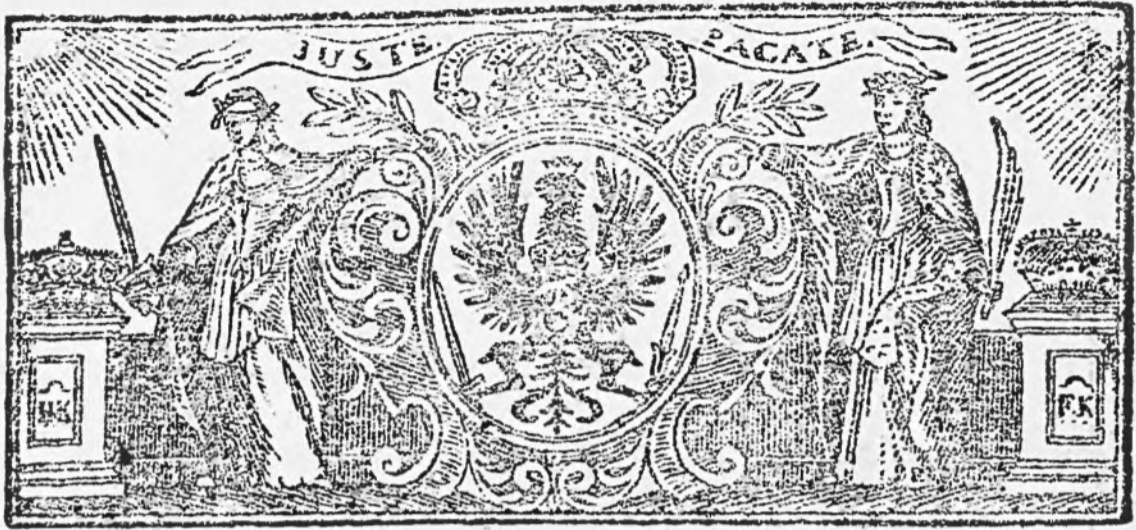
ERNEUERTES
EDICT
DASS
DIE LANDES-
KINDER
AUF
EINHEIMISCHEN
UNIVERSITÄTEN

Studiren sollen.

De Dato, Berlin, den 2. May 1750.

GELDERN,

Gedruckt bey denen Königlichen Preussischen Privilegirten Buchdruckern,
H. und F. KORSTEN.



WIR FRIDERICH von
Gottes Gnaden, König in
Preußen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil.
Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-
fürst, Souverainer und Oberster Hertzog von
Schlesien, Souverainer Printz von Oranien
Neufchatel und Vallengin, wie auch der Graf-
schaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve,
Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben
und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen
Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu
Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwe-
rin, Ratzeburg, Ost-Friesland und Moers, Graf
zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravens-
berg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin,
Lingen, Bühren, und Lehrdam, Herr zu
Ra-

Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauburg, Bütow, Arlay und Breda. &c. &c. &c.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Unser jüngsthin emanirtes Edict de Dato den 14 ten Octobris 1749 nach welchem Unsere Landes-Kinder, wann sie in Unsern Landen befördert zu werden wünschen, auf einheimischen Univerſitæten studiren sollen, hiermit zu wiederholen und zu erneuern gnädigst gut gefunden, damit dasselbe jemehr und mehr bekant, und von männiglich beobachtet werden möge.

Wir verordnen und befehlen also nochmahls, vermittelst und Krafft dieses, daß nach Anleitung besagten Edicts alle diejenige von Unsern Unterthanen und Vasallen, welche sich denen Studiis widmen, die einländische, und nicht die auswärtige Univerſitæten besuchen sollen, falls sie sonst nicht von aller Beförderung in Unsern Landen gänzlich ausgeschlossen seyn wollen, des Endes sie sich dann auch nicht bloß zum Schein auf Unsern Univerſitæten immatriculiren, sondern ihre
Stu-

Studia auch würcklich darauf absolviren, und
sämtliche Professores dahin sorgfältig sehen
müssen, daß die in der Matricul verzeichnete
Studenten daselbst denen Studiis obliegen mö-
gen als wovon diese überdem bey suchender
Beförderung ein Testimonium beyzubringen
haben. Uhrkundlich unter Unserer höchst
eigenhändigen Unterschrift und aufgedruck-
ten Königlichen Insiegel. Gegeben Berlin den
2ten May 1750.

Friderich.



v. Danckelmann.



Demnach Seine Königliche Majestät in
Preussen, &c. Unser allergnädigster
Herr allergnädigst befohlen haben,
dass beygehendes *erneuerte Edict* dass die Landes-
kinder auf einheimischen Universitäten studiren
sollen, De dato Berlin den 2. vorigen Monats

in Dero Hertzogthum Geldern gehörig Pu-
bliciret, und zu jedermans Wissenschaft ge-
bracht werden solle: Als *ist* selbiges in
der Herrlichkeit Blerijck

fordersamst gewöhnlicher massen zu Publici-
ren, und zu affigiren. Auch übrigens, dass sol-
ches geschehen, innerhalb *acht* Tagen bey der
Königlichen Krieges-und Domainen-Commis-
sion zu dociren, und über die Observantz des-
selben steiff und fest zu halten. Signatum
Geldern den *8. Junii, 1750*

Geheim Rath. Heinrich. Freiherr. v. ...